



Themendienst

Land Grabbing

Stand: 01.09.2011

giz

Themendienst

Land Grabbing

1. Einleitung

In den letzten Jahren ist ein Trend immer wieder Gegenstand der öffentlichen und politischen Diskussion, der als "**Land Grabbing**" oder "Landnahme" bezeichnet wird. Unter "Land Grabbing" wird die langfristige Pacht oder der Kauf großer Agrarflächen in Entwicklungsländern durch staatliche Akteure und private Investoren aus Industrie- und Schwellenländern verstanden. (BMZ, 2009; S. 3)

Am stärksten hiervon betroffen sind Entwicklungsländer in Afrika und Asien: Angola, Äthiopien, Indonesien, Kambodscha, Kenia, Demokratische Republik Kongo, Republik Kongo, Laos, Madagaskar, Mali, Mongolei, Mosambik, Sambia, (Sud-) Sudan, Tansania und Philippinen. Allein in den fünf afrikanischen Ländern Äthiopien, Ghana, Madagaskar, Mali und Sudan wurden laut einer FAO/IFAD-Studie (COTULA ET AL., 2009; S. 4) seit 2004 Vereinbarungen über annähernd 2,5 Mio. ha Land abgeschlossen. Berücksichtigt sind darin nur Verträge über Flächen ab 1.000 ha und keine noch laufenden Landverhandlungen. Nach Schätzungen der Weltbank waren bis Ende 2009 ca. 56 Mio. ha landwirtschaftliche Nutzfläche in Entwicklungsländern Gegenstand von Verhandlungen und Transaktionen, 70 Prozent davon in Afrika. (THE WORLD BANK, 2011; S. 14).

Worin liegen die Ursachen für diese massiven Landnahmen? Landwirtschaftlich nutzbarer Boden wird aufgrund des Weltbevölkerungswachstums, der stetig zunehmenden Urbanisierung und der damit einhergehenden Flächenversiegelungen sowie der Folgen des Klimawandels (u.a. Desertifikation, Bodenerosion, Wassermangel) zu einer immer knapperen Ressource. Hinzu kommen die großen Krisen der letzten Jahre: Energiekrise, Nahrungsmittelkrise sowie die Finanz- und Wirtschaftskrise. Neue Biospritzvorgaben in der EU und den USA als Teilantwort auf den Klimawandel und endliche fossile Energieträger, die plötzliche Verdoppelung der Weltmarktpreise für Nahrungsmittel 2007 und der Zusammenbruch der Immobilienmärkte machen Agrarland für staatliche und private Investoren interessant.

Kamen diese früher fast ausschließlich aus Industrieländern, so kommen sie heute vor allem aus den folgenden Ländergruppen:

- Ostasiatische Länder mit hohem Bevölkerungsdruck und starkem Wirtschaftswachstum (China, Südkorea, Japan) verzeichnen einen steigenden Bedarf an Nahrungsmitteln, Futterpflanzen und Agrarrohstoffen.
- Kapitalstarke Länder im Arabischen Raum (Bahrain, Libyen, Kuwait, Katar, Saudi-Arabien) mit begrenzten Land- bzw. Wasserressourcen versuchen über Direktinvestitionen in Land sowie durch die Nahrungsmittelproduktion im Ausland ihre Abhängigkeit von den Weltmarktpreisen zu verringern.
- Industriestaaten versuchen sich Ländereien für den Anbau von Ölpflanzen, Mais und Zuckerrohr zur Biotreibstoffgewinnung zu sichern. (BMZ, 2009; S. 4)

So werden in den ärmsten und einkommensschwächsten Entwicklungsländern der Welt (z.B. Äthiopien, Sudan), die selbst am Tropf des UN-World Food Programme (WFP) hängen, großflächig Nahrungsmittel für den Export angebaut.

Befürworter der massiven Landnahmen bezeichnen sie neutral als Landkäufe oder Agrarinvestitionen von denen eine sogenannte Win-win-Situation ausgeht. Argumente, die an dieser Stelle immer wieder genannt werden sind, dass bislang ungenutzte Flächen produktiv gemacht werden, ein Technologietransfer in die Landwirtschaft des

Gastgeberlandes stattfindet und Arbeitsplätze geschaffen werden. Ignoriert wird hier die Tatsache, dass in vielen dieser Länder Wanderfeldbau (shifting cultivation), Sammel- und Weidewirtschaft betrieben wird, sowie Flächen brach liegen, um sich ökologisch zu erholen. Für einen Technologietransfer und die Schaffung von Arbeitsplätzen in einer vom Agrobusiness kontrollierten hochtechnologischen Landwirtschaft gibt es kaum Belege. Da Landrechte formal nicht abgesichert sind, Land meist nur auf der Grundlage traditioneller Bewirtschaftungsrechte genutzt wird, können die angestammten Bauernfamilien den "Land-Deals" rechtlich nichts entgegensetzen. Sie werden marginalisiert und verlieren ihre Existenzgrundlage. Soziale Konflikte sind die Folge. Ökologische Risiken liegen vor allem in der Rodung von Waldflächen zur Ausdehnung von Anbauflächen, dem intensiven Pestizid- und Mineraldüngereinsatz im industriellen Plantagen-Anbau sowie der Übernutzung von Wasserressourcen für die Bewässerung.

Viele Entwicklungsländer sehen in der neuen Kapital- und Technologiezufuhr durch ausländische Direktinvestitionen Chancen und Potenziale. Werden höhere Staatseinnahmen aus Investitionen in Land und landwirtschaftliche Projekte in den zumeist chronisch unterfinanzierten Agrarsektor reinvestiert, können diese eine Grundlage für Produktions- und Einkommenssteigerungen der ländlichen Bevölkerung bilden. Die Koppelung von ausländischen Investitionen mit adäquaten und fairen Formen der Vertragslandwirtschaft kann den beteiligten Kleinbäuerinnen und -bauern den Zugang zu Innovationen, Dienstleistungen und Absatzmärkten sichern. Zudem sind weitere Fördermaßnahmen wie landwirtschaftliche Beratung und Training, der Ausbau sozialer und ökonomischer Infrastruktur im ländlichen Raum (z.B. Gesundheitszentren, Straßen) integraler Bestandteil solcher fairer und entwicklungsorientierter Verträge. Eine Win-win-Situation kann nur herbeigeführt werden, wenn durch eine effektive Beteiligung der lokalen Bevölkerung, insbesondere der Frauen, bei Planung, Vertragsverhandlungen und Durchführung der Investitionsmaßnahmen deren Belange angemessen berücksichtigt werden. Vertragsvereinbarungen müssen dabei so gestaltet sein, dass sie bestehende, auch non-formale Landrechte respektieren und Prinzipien der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit integrieren. (BMZ, 2009; S. 10)

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sieht in seinem Diskussionspapier aus dem Jahr 2009 auf verschiedenen Ebenen Handlungsbedarf, um einerseits die beschriebenen Risiken einzudämmen, und andererseits die möglichen Chancen von entwicklungsorientierten Direktinvestitionen in Land und ländliche Entwicklung optimal zu nutzen.

Der Politikdialog zwischen den beteiligten und betroffenen Regierungen muss darüber aufklären und beraten, wie den Risiken angemessen entgegengewirkt und Chancen im Sinne von Pro-Poor-Growth wahr genommen werden können. Die Zivilgesellschaft muss ihrer Kontrollfunktion innerhalb der Verhandlungen stärker nachkommen. Darüber hinaus bedarf es einer soliden und transparenten Informationsbasis über Rahmenbedingungen, Ziele und Absichten der nationalen Vertragspartner sowie der ausländischen Investoren. Nationale Bodenpolitiken, die traditionelle Eigentums- und Nutzungsrechte berücksichtigen, müssen gestärkt und in eine entsprechende Gesetzgebung integriert werden. Für nachhaltige und verantwortungsbewusste Investitionen in Land sind internationale Leitlinien, die sowohl in den Investorenländern als auch in den Empfängerländern und für andere Mittler wie Banken, Fachorganisationen der Vereinten Nationen usw. verbindlich gelten, erforderlich. Ziel ist es, einen Verhaltenskodex (Code of Conduct) zu erstellen, der für alle Beteiligten rechtliche Verbindlichkeit entfaltet. Da die Entwicklung eines solchen Kodex nicht von heute auf morgen erfolgt, ist es wichtig, dass die bereits bestehenden und einklagbaren internationalen Rechtsprechungen konsequent genutzt werden. (BMZ, 2009; S. 12-14)

2. Ausgewählte Literatur, Links und Institutionen

2.1. Ausgewählte Literatur

Weiterführende und vertiefende Informationen zum Thema Land Grabbing bietet Ihnen unsere Zusammenstellung ausgewählter Literatur, die Sie auch in unserem Bibliothekskatalog finden.

2011-02876

Chu, Jessica: **Gender and 'land grabbing' in sub-Saharan Africa: Women's land rights and customary land tenure.**

In: Development. Basingstoke. 54 (2011) 1. S. 35-39

Aufsatz

Standort GIZ - Dokumentation und Bibliothek:

Z - D

2011-02874

Rosset, Peter: **Food sovereignty and alternative paradigms to confront land grabbing and the food and climate crisis.**

In: Development. Basingstoke. 54 (2011) 1. S. 21-30

Aufsatz

Standort GIZ - Dokumentation und Bibliothek:

Z - D

2011-02405

Die neue Landnahme. Der Globale Süden im Ausverkauf. / INKOTA-Netzwerk. Berlin: INKOTA 2010. 27 S.,

Buch

(INKOTA-Dossier. 7)

2011-00469

Lee, Margaret C.: **Africa belongs to "us".** The Continent's current development paradox. / Africa Institute of South Africa (AISA). Pretoria: AISA 2010. IV+24 S.,

Buch

(AISA occasional paper. 5/2010)

Afrika/ Wirtschaftsentwicklung + Abhängigkeit + Neoliberalismus + Landnahme + Internationale Beziehungen

2010-11269

Tandon, Nithi: **New agribusiness investments mean wholesale sell-out for women farmers.**

In: Gender and Development. Basingstoke. 18 (2010) 3. S. 503-514

Aufsatz

Frau + Landwirt + Landnahme + Nahrungsmittel + Agrarpreis + Kleinlandwirt

This paper examines three issues: what is attracting investors and market speculators into the farm and land sectors? What is at stake for small farmers - and especially women farmers - and long-term impacts for food production and food security? And what action is needed to enable women to secure access to natural resource and land assets for current and future generations?

Standort GIZ - Dokumentation und Bibliothek:

Z - G

2010-11108

Vidal, John: **Land Grabbing in Afrika.**

In: INAMO. Berlin. 16 (2010) 63. S. 62-64

Aufsatz

Afrika/ Landnahme + Neokolonialismus

Für den Autor waren die Ursachen der beschleunigten Landnachfragen, inzwischen als 'land grabbing' bezeichnet, die 'weltweite Nahrungsmittelknappheit, die der starken Ölpreiserhöhung 2008 folgte, zunehmende Wasserknappheit und das Beharren der EU, dass bis 2015 10% aller Treibstoffe von rein pflanzlichen Biokraftstoffen kommen müssen'.

Standort GIZ - Dokumentation und Bibliothek:

Z - I

Standort Didaktikzentrum Bad Honnef: **IRN Pol 59**

2010-10979

Clausing, Peter: **Afrika und Asien im Ausverkauf.**

In: Politische Ökologie. Munich. 28 (2010) 119. S. 25-28

Aufsatz

Afrika + Asien/ Landnahme + Neokolonialismus

Statt mit Waffengewalt sichern sich heute reiche Länder und multinationale Konzerne mit dem nötigen Kleingeld üppige Ländereien in armen und korruptionsgebeutelten Staaten. Anders als behauptet ist die neue Umverteilung von Boden keine Win-win-Situation.

Standort GIZ - Dokumentation und Bibliothek:

Z - P

2010-10194

Vermeulen, Sonja; Cotula, Lorenzo: **Over the heads of local people: Consultation, consent, and recompense in large-scale land deals for biofuel projects in Africa.**

In: Journal of Peasant Studies. Aberystwyth. 37 (2010) 4. S. 899-916

Aufsatz

Afrika/ Agrotreibstoff + Landnahme + Pacht + Partizipation + Entschädigung

This paper examines the extent to which local people are party to land allocation processes, considering both the procedural issues of consultation and consent, and the distributive issues around compensation. Current evidence is that local people's capacity to bargain or give free consent to investments is limited by their lack of access to economic and institutional alternatives.

Standort GIZ - Dokumentation und Bibliothek:

Z - J

2010-09005

Newiger-Addy, Griet: **Boden für Biodiesel.** Der Anbau von Energiepflanzen wirft in Ghana Fragen nach den Landrechten auf.

In: Welt-Sichten. Frankfurt a.M.. (2010) 4. S. 39-42

Aufsatz

Ghana/ Agrotreibstoff + Bodenrecht + Bodennutzung + Landnahme

Im Norden von Ghana haben ausländische Konzerne große Landflächen für den Anbau von Energiepflanzen gekauft. Nichtstaatliche Organisationen betrachten das so genannte "land grabbing" mit Argwohn. Sie befürchten Nachteile für die einheimische Bevölkerung. In Ghana ist allerdings gar nicht klar, welches Ausmaß diese Art Landnahme hat, weil es keine verlässlichen Zahlen dazu gibt, und die Herstellung von Biosprit stößt nicht nur auf Ablehnung.

Standort GIZ - Dokumentation und Bibliothek:

Z - W

2010-08025

Molony, Thomas; Smith, James: **Biofuels, food security, and Africa.**

In: African Affairs. Oxford. 109 (2010) 436. S. 489-498

Aufsatz

Afrika/ Agrotreibstoff + Ernährungssicherung + Grundbesitz + Livelihood + Landnahme

This briefing discusses the relationship between biofuels and food security in Africa, and brings in related issues concerning land ownership and livelihoods. As more and more African countries devote land to the cultivation of biofuels, the numerous questions and potential conflicts that are addressed here are of crucial relevance to many vulnerable populations, environments, and states across the continent.

Standort GIZ - Dokumentation und Bibliothek:

Z - A

2010-06582

Boto, Isolina: **New challenges for ACP countries?**

In: Rural einundzwanzig (21). Frankfurt a.M.. 44 (2010) 1. S. 24-26

Aufsatz

AKP-Länder/ Agrarproduktion + Landnahme + Bodenrecht

Land is an asset of enormous importance for billions of rural dwellers in the developing world. Recent trends are prompting a massive increase in global commercial interest in land and natural resources, and this is creating unprecedented pressures on land resources, especially in developing countries.

Standort GIZ - Dokumentation und Bibliothek:

Z - R

2010-06580

Cotula, Lorenzo; Vermeulen, Sonja: **Land grabs in Africa: Pathways, trends and the role of legal contracts.**

In: Rural einundzwanzig (21). Frankfurt a.M.. 44 (2010) 1. S. 15-18

Aufsatz

Afrika/ Landnahme + Ernährungssicherung + Livelihood

Large land acquisitions can have a deep, lasting effect on livelihoods, food security and the future of agriculture, so there is a need for strategic thinking, vigorous public debate and government responsiveness to public concerns, especially in recipient countries.

Standort GIZ - Dokumentation und Bibliothek:

Z - R

2010-06579

Branford, Sue: **A threat to global food security.**

In: Rural einundzwanzig (21). Frankfurt a.M.. 44 (2010) 1. S. 12-14

Aufsatz

Ernährungssicherung + Landnahme + Nahrungsmittel

As the world continues to experience a severe food crisis, with over one billion people going hungry, land grabbing - the purchase or lease of land by wealthy, food-insecure nations and private investors from mostly poor, developing nations in order to produce food crops for export - is gaining momentum.

Standort GIZ - Dokumentation und Bibliothek:

Z - R

2010-06578

Kruchem, Thomas: **The rush for farmland.**

In: Rural einundzwanzig (21). Frankfurt a.M.. 44 (2010) 1. S. 8-11

Aufsatz

Landnahme + Ländliche Entwicklung + Ernährungssicherung

Plantations owned by rich foreigners in poor countries have long been thought as the epitome of colonialism. Nowadays, in the wake of the 2008 price hike for foodstuffs, agricultural investors are once again lining up to buy farmland from African and Asian governments. What are the consequences?

Standort GIZ - Dokumentation und Bibliothek:
Z - R

2010-06483

Sharife, Khadija: **Der Grosse Treck nach Norden.** Südafrikanischer Landerwerb in der Republik Kongo - Ausbeutung oder Segen?.

In: Afrika süd. Bonn. 39 (2010) 1. S. 23-25

Aufsatz

Afrika südlich der Sahara/ Nahrungsmittel + Landnahme + Landwirtschaft

Überall in Afrika südlich der Sahara erwerben Unternehmen und Regierungen Landrechte. Über Zig-Millionen Hektar wurden bereits an auswärtige Interessenten vergeben. Auch Südafrika ist auf Landsuche.

Standort GIZ - Dokumentation und Bibliothek:

Z - A

2010-06481

Baxter, Joan: **Wie Gold, nur besser.** Fette Dividenden aus Afrikas Böden.

In: Afrika süd. Bonn. 39 (2010) 1. S. 19-22

Aufsatz

Afrika/ Nahrungsmittel + Landnahme + Hunger

Die neuerliche Zerstückelung Afrikas hat begonnen. Nur sind die Akteure heute nicht Könige und Königinnen kolonialer Reiche, sondern die Majestäten der Finanzmärkte, Großkonzerne und reiche Staaten. Sie richten ihre begehrtlichen Blicke auf das Kapital, das sich noch im Besitz der Afrikaner befindet: den landwirtschaftlich nutzbaren Boden.

Standort GIZ - Dokumentation und Bibliothek:

Z - A

2009-09721

Hoering, Uwe: **Die neue Landnahme.** Globales Agrobusiness und der Ausverkauf der Entwicklungsländer.

In: Blätter für deutsche und internationale Politik. Bonn. 54 (2009) 9. S. 103-112

Aufsatz

Entwicklungsländer/ Investition + Agrarprodukt + Agroindustrie + Grundbesitz + Besitzverhältnis + Spekulation

In den vergangenen Jahren haben sich national und international neue Bauernbewegungen formiert, die sich bislang unter dem Stichwort "Ernährungssouveränität" vorrangig für den Schutz gegen eine weitere Handelsliberalisierung im Agrarbereich und für die Stärkung der bäuerlichen Landwirtschaft einsetzten. Die neue Landnahme stellt für sie eine weitere, existenzbedrohende Herausforderung dar. Ihr zu begegnen, ist deshalb eine zentrale politische Aufgabe der Gegenwart - nicht zuletzt auch in den Industrieländern.

Standort GIZ - Dokumentation und Bibliothek:

Z - B

2009-09420

Entwicklungspolitische Positionierung zum Thema: Großflächige Landkäufe und -pachten in Entwicklungsländern - "Land Grabbing". Diskussionspapier.

In: BMZ-Diskurs / BMZ-Discourse. Bonn. (2009) 14. S. 2-19

Aufsatz

Entwicklungsländer/ Ernährungssicherung + Grundbesitz + Besitzverhältnis + Agroindustrie + Auslandsinvestition

Standort GIZ - Dokumentation und Bibliothek:

Z - B

2009-06250

Landrechte stärken - "land grabbing" in Entwicklungsländern verhindern.

Antrag der Abgeordneten Thilo Hoppe, Marieluise Beck (Bremen), Volker Beck (Köln), Cornelia Behm, Alexander Bonde, Dr. Uschi Eid, Hans-Josef Fell, Bettina Herlitzius, Peter Hettlich, Ulrike Höfken, Bärbel Höhn, Dr. Anton Hofreiter, Ute Koczy, Sylvia Kotting-Uhl, Nicole Maisch, Kerstin Müller (Köln), Winfried Nachtwei, Omid Nouripour, Claudia Roth (Augsburg), Manuel Sarrazin, Rainer Steenblock, Jürgen Trittin, Josef Philip Winkler und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. / Deutscher Bundestag. 2009. 5 S.,

Internetausdruck

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/127/1612735.pdf>

(Deutscher Bundestag. 16. Wahlperiode. Drucksache. 16/12735)

Deutschland BR/ Entwicklungszusammenarbeit + Grundbesitz + Bodenrecht + Bodennutzung

Standort GIZ - Dokumentation und Bibliothek:

S 07-395

2008-10227

Land grabbing and land reform. Diamonds, rubber and forests in the new Liberia. / Partnership Africa Canada. 2007. 19 S., Bild., Kt.

Internetausdruck

Liberia/ Bodenrecht + Agrarreform + Enteignung + Natürliche Ressourcen + Diamant + Forstwirtschaft

Standort Didaktikzentrum Bad Honnef: **LIB Pol 21**

2.2. Ausgewählte Links

Das Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika e.V. (FDCL) wurde 1974 gegründet und leistet seitdem als gemeinnütziger Verein in Berlin und dem Bundesgebiet entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit mit dem regionalen Fokus auf Lateinamerika. Mit dem Projekt „**Die Verdammten ohne Erde – Die Jagd nach Land und ihre Opfer**“ möchte das FDCL das Problem der neuen Landnahme aus einer menschenrechtlichen und entwicklungspolitischen Perspektive heraus thematisieren

<http://land-grabbing.de/>

Farmlandgrab.org veröffentlicht tagesaktuell Nachrichtenmeldungen über den globalen Ansturm auf große Land- und Agrarflächen in Entwicklungsländern. Die Seiten soll Forschenden, Aktivisten, Journalisten und Nichtregierungsorganisationen als Informationsquelle zum Thema Land Grabbing dienen.

<http://www.farmlandgrab.org/>

Die Bedeutung der Landwirtschaft für wirtschaftliche Entwicklung, Beschäftigung und soziale Gerechtigkeit, für die Gesundheit und für den Schutz der natürlichen Umwelt wird wieder stärker anerkannt. Zur Debatte stehen die Folgen einer globalisierten Land- und Viehwirtschaft, die Lebensmittel und Agrarrohstoffe industriell erzeugt, verarbeitet und weltweit handelt, und deren Alternativen wie bäuerliche, ökologische Agrarkulturen, regionale Produktionskreisläufe und reflektiertes Konsumverhalten. Bei **agrardebatte.de** sollen Informationen, Analysen, Berichte und Reportagen, sowie Kommentare und Meinungen zu diesen Entwicklungen, Auseinandersetzungen, Konflikten und Perspektiven zusammen geführt werden.

<http://www.agrardebatte.de/>

Als ökumenisches Netzwerk entwicklungspolitischer Basisgruppen, Weltläden, Kirchgemeinden und vieler Einzelengagierter versteht sich **INKOTA** als Teil der

weltweiten globalisierungskritischen Bewegung. INKOTA setzt sich mit seiner Arbeit für eine Welt ein, in der die Lebensinteressen aller Menschen mehr zählen als das ökonomische Interesse der Privilegierten.

<http://www.inkota.de/themen-kampagnen/welternahrung-landwirtschaft/land-grabbing/>

Eldis bietet Ihnen mehr als 26.000 zusammengefasste Dokumente von ca. 7.500 Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit, u.a. zum Themenkomplex Land Grabbing.

<http://www.eldis.org/go/topics/resource-guides/agriculture/land-grabbing>

Der Blog '**Globe Spotting**' des Journalisten Uwe Hoering liefert Artikel, Reportagen und Analysen zu einem breiten Spektrum von Sachgebieten, Ländern und Problemen. Im Mittelpunkt stehen Themen wie Landwirtschaft, Umwelt und Weltbank.

http://www.globe-spotting.de/special_landgrabbing.html

Die Internetseite des UN-Sonderbeauftragten für das "Right to Food"-Programm, **Olivier De Schutter**, informiert über das Recht des Menschen auf ausreichende Ernährung. Die Arbeitsgebiete des Programms umfassen u.a. die Bereiche Agrarindustrie, Handel, Klimawandel, Landrechte, Nahrungsmittelsicherheit und -hilfe.

<http://www.srfood.org/>

2.3. Ausgewählte Institutionen

Die **International Land Coalition (ILC)**, eine internationale Allianz von zivilgesellschaftlichen und zwischenstaatlichen Organisationen, setzt sich für den Zugang zu und die Kontrolle über Land für Angehörige ärmerer Bevölkerungsgruppen ein. Zu den Mitgliedern gehören nationale und internationale nichtstaatliche Organisationen, Bauernverbände, Forschungszentren und Gewerkschaften.

<http://www.landcoalition.org/>

GRAIN (Genetic Resources Action International) ist eine internationale Nichtregierungsorganisation, die sich für die Erhaltung des Kleinbauernsektors insbesondere in Entwicklungsländern einsetzt und soziale Bewegungen unterstützt, die für kommunal orientierte und auf Biodiversität basierte Ernährungssysteme eintreten.

<http://www.grain.org/>

Die **Arbeitsgemeinschaft Entwicklungspolitische Friedensarbeit (FriEnt)**, eine Arbeitsgruppe von neun staatlichen und nicht-staatlichen Organisationen der entwicklungspolitischen Friedensarbeit, wurde 2001 gegründet, um eine breitere Verankerung von Themen und Problemstellungen der entwicklungspolitischen Friedensarbeit in den FriEnt-Mitgliedsorganisationen zu gewährleisten.

<http://www.frient.de/landkonflikte.html>

FIAN, das Food First Informations- und Aktions-Netzwerk, ist die Internationale Menschenrechtsorganisation für das Recht auf Nahrung und in 18 Ländern auf allen fünf Kontinenten vertreten.

<http://www.fian.de/online/>

Das **International Institute for Environment and Development (IIED)** mit Sitz in London ist ein unabhängiges Forschungsinstitut und eine Denkfabrik auf dem Gebiet der nachhaltigen Entwicklung.

<http://www.iied.org/theme/3/Empowerment%2Band%2BLand%2BRights/projects>

Aufgabe des **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)** ist die grundsätzliche Konzeptionierung der Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland, die auch die Umsetzung demokratischer Prinzipien und der Menschenrechte in den Partnerländern berücksichtigen soll. Die Website des BMZ bietet aktuelle Informationen über die Ursachen von Hunger.

http://www.bmz.de/de/was_wir_machen/themen/ernaehrung/hunger/zahlen_und_fakten/ursachen_hunger/index.html

3. Informationen der GIZ zum Thema

Die **Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)** bündelt seit dem 1. Januar 2011 die Kompetenzen und langjährigen Erfahrungen des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) gGmbH, der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH und der InWEnt - Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH unter einem Dach.

Effizient, wirksam und partnerorientiert – so unterstützt sie Menschen und Gesellschaften in Entwicklungs-, Transformations- und Industrieländern dabei, eigene Perspektiven zu entwickeln und ihre Lebensbedingungen zu verbessern.

Themeninfo **Ausländische Direktinvestitionen in Land**. Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH. 2010.

<http://www.gtz.de/de/dokumente/gtz2010-themeninfo-auslaendische-direktinvestitionen.pdf>

Eschborn Dialogue 2009. **Access to land a prerequisite to food security**. Views and results of the Discussion Forum held in Eschborn, June 23rd 2009. Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH. 2009.

<http://www.gtz.de/de/dokumente/gtz2009-en-efta-doku-access-to-land.pdf>

4. Voll- und Grundlagentexte

Dakar-Erklärung gegen Landraub. Zentrale Erklärung gegen Landraub der zivilgesellschaftlichen Organisationen und Netzwerke zum Weltsozialforum in Dakar. Februar 2011.

http://www.misereor.de/fileadmin/redaktion/vorschaubilder/Dakar-Erklaerung_gegen_Landraub.pdf

Deininger, Klaus; Byerlee, Derek; Lindsay, Jonathan; Norton, Andrew; Selod, Harris; Stickler, Mercedes. **Rising Global Interest in Farmland. Can It Yield Sustainable and Equitable Benefits?**. The World Bank. Washington DC. 2011.

http://siteresources.worldbank.org/INTARD/Resources/ESW_Sept7_final_final.pdf

The Right to Food and Nutrition Watch 2010. Land Grabbing and Nutrition: Challenges for Global Governance. Brot für die Welt (Bread for the World), FIAN International and Interchurch Organization for Development Cooperation (ICCO). Oktober 2010.

http://www.rtfn-watch.org/fileadmin/media/rtfn-watch.org/ENGLISH/pdf/Watch_2010/watch_engl_innen_final_a4.pdf

Afrika: für jedermann zu haben. Ausmaß und Auswirkungen von Landnahme für Agrotreibstoffe. Report. Friends of the Earth Europe. Juni 2010.
http://www.foeeurope.org/agrofuels/FoEE_Africa_up_for_grabs_2010_GERMAN.pdf

„LANDHUNGER“. Ausländische Großinvestitionen in Land. Positionspapier. Bischöfliches Hilfswerk Misereor e.V. Aachen. Mai 2010.
http://www.misereor.de/fileadmin/redaktion/Positionspapier_Landhunger.pdf

Kurzke-Maasmeier, Stefan; Schonecke, Wolfgang: **Land Grabbing und das Menschenrecht auf Nahrung. Politisch-ethische Analysen und Handlungsempfehlungen.** Arbeitspapiere des ICEP 1/2010. Berliner Institut für christliche Ethik und Politik. Berlin. 2010.
http://www.icep-berlin.de/fileadmin/templates/images/argumente_Arbeitspapiere/100913_Land_Grabbing_Menschenrechte.pdf

Cotula, Lorenzo; Vermeulen, Sonja; Leonard, Rebeca; Keeley, James. **Land grab or development opportunity? Agricultural investment and international land deals in Africa.** FAO, IIED and IFAD. London/Rome. 2009.
<ftp://ftp.fao.org/docrep/fao/011/ak241e/ak241e.pdf>

Braun, Joachim von; Meinzen-Dick, Ruth. **“Land Grabbing” by Foreign Investors in Developing Countries: Risks and Opportunities.** IFPRI Policy Brief 13. April 2009.
<http://www.ifpri.org/sites/default/files/publications/bp013all.pdf>

De Schutter, Olivier. **Large-scale land acquisitions and leases: A set of minimum principles and measures to address the human rights challenge.** UN General Assembly. A/HRC/13/33/Add.2. New York. 28 December 2009.
http://www.srfood.org/images/stories/pdf/officialreports/20100305_a-hrc-13-33-add2_land-principles_en.pdf

De Schutter, Olivier. **Large-scale land acquisitions and leases: A set of core principles and measures to address the human rights challenge.** United Nations High Commissioner for Human Rights (OHCHR). 11 June 2009.
<http://www2.ohchr.org/english/issues/food/docs/BriefingNotelandgrab.pdf>

Daniel, Shepard; Mittal, Anuradha. **The Great Land Grab. Rush for World’s Farmland. Threatens Food Security for the Poor.** The Oakland Institute. 2009.
http://media.oaklandinstitute.org/sites/oaklandinstitute.org/files/LandGrab_final_web.pdf

Smaller, Carin; Mann, Howard. **A Thirst for Distant Lands: Foreign investment in agricultural land and water.** International Institute for Sustainable Development (iisd). 2009.
http://www.iisd.org/pdf/2009/thirst_for_distant_lands.pdf

5. Zeitschriften zum Thema

Schweikardt, Cathrine. **Weltbank erkennt Chancen.** E+Z. Zeitschrift für Entwicklung und Zusammenarbeit. Nr. 10 2010, 51. Jahrgang. Oktober 2010.
<http://www.inwent.org/ez/articles/180975/index.de.shtml>
<http://www.inwent.org/ez/articles/180975/index.en.shtml> (englisch)

Cotula, Lorenzo; Vermeulen, Sonja. **Kostbarer Boden.** E+Z. Zeitschrift für Entwicklung und Zusammenarbeit. Nr. 09 2009, 50. Jahrgang. September 2009.
<http://www.inwent.org/ez/articles/155062/index.de.shtml>

<http://www.inwent.org/ez/articles/155062/index.en.shtml> (englisch)

Füllkrug-Weitzel, Cornelia. **Ernährungsunsicherheit und Landgrabbing**. Wissenschaft & Frieden 2011-1.

<http://www.wissenschaft-und-frieden.de/seite.php?artikelID=1671>

Land acquisitions – land grabbed?. Rural 21. Vol. 44 Nr. 1/2010.

<http://www.rural21.com/archive2010-01en.html>

Wehrmann, Babette. **Much coveted investment or unwelcome land grabbing?. Two views on the rubber boom in Laos**. Rural 21. Vol. 43 Nr. 5/2009.

http://www.rural21.com/uploads/media/R21_Much_coveted_investment_or..._0509.pdf

Große Einkaufstour. Wirtschaftsmächte aus Asien und Nahost erwerben immer mehr Landnutzungsrechte in armen Ländern. welt-sichten Magazin für globale Entwicklung und ökumenische Zusammenarbeit. 02-2009.

<http://www.welt-sichten.org/artikel/art-02-009/grosse-einkaufstour.html>

FOODFirst. **Gefahr oder Chance? Afrika im Fokus von ausländischen Investoren**. NR. 2/10. FIAN-Deutschland e. V. Juli 2010.

http://www.fian.de/online/index.php?option=com_remository&Itemid=160&func=startdown&id=356

FOODFirst. **Alles unter Kontrolle - Warum die Hungerkrise kein Ende findet**. NR. 3/09. FIAN-Deutschland e. V. November 2009.

http://www.fian.de/online/index.php?option=com_remository&Itemid=160&func=startdown&id=273

FOODFirst. **Die Jagd ist eröffnet – Zugang zu Land in Zeiten der Krise. FIAN-Magazin für die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte**. NR. 1/09. FIAN-Deutschland e. V. März 2009.

http://www.fian.de/online/index.php?option=com_remository&Itemid=160&func=startdown&id=51

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

E-Learning, Internationale Wissensgemeinschaften, Dokumentation
Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn

T +49 228 4460-1738

F +49 228 4460-1784

E biblio@giz.de

I www.giz.de/dokumentation